Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 7 (1893)

240 (28.11.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-227337

Norddeutsches Volksblatt.

Grideint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonne und gefeslichen Feiertagen. Inferate die viergespaltene Zeife 10.2 bei Biederholungen Rabatt. Bofiseitungslifte Rr. 4787.

Organ für Bertretung der Intereffen des werkthätigen Volkes.

Rebattion und Erpebition: Bant, Aboliftrage Rr. 1.

Inferaten-Annahme fur die laufende Rummer bis fpateftens Mittags 1 Ubr. Größere Inferate werden früher erbeten,

Mr. 240.

Bant, Dienstag den 28. November 1893.

7. Jahrgang.

Saubere Bolitit, faubere Greellengen und Bentrumeleute!

Neber bie elende Schacherpolitit bes Bentrums bringt unfer Bruberorgan, bie Elberfelber "Freie Breffe", aus ber geber eines ihrer Mitarbeiter folgende intereffante und gu-

Das Bentrum bat bas Ded. baf es regelmafia in ber allertompromittirliciten Beife aus ber Soule fcmast, vern es arf feine politischen Leiftungen in ber Bergangen, heit zu reben tommit. Freilich geht bas nicht gut anbers. Benn man nur Thaten aufzuweisen hat, die im Grunde sehr bebenklicher Ratur waren, in allem Wefentlichen bie Intereffen bes Bolles verrathen haben und bann nur außerich mit vieler Diche berratgen haben und bann nur augerlich mit vieler Diche —, wie ja zugegeben werben tann, theismeise auch mit großer Ranft —, bas Mäntelchen ber Bollefreundlichkeit und Bollenüglichkeit umgebängt wurde, so ift es eben nicht gut möglich, diesen Schein für alle Zeit zu retten und ben wahren Charatter bieser Thaten

immerbar ju verhullen. Am flügften murben bie Ultramontanen thun, wen fie Alles, was fie in ber Bergangenheit geleiftet haben, einfach verfunten und vergeffen fein ließen. Das lagt fic aber leiber nicht thun, weil gar Bieles von bent, mas fie geleiftet, ein nur allgu gabes Leben bat und fich in ben Borbergrund ber Ereigniffe brangt, mogen fie felbft es

wollen ober nicht.

So wird gegenwärtig von ber Clausula Frankenftein, ber bekannten Frankenftein ichen Rlaufel, viel gerebet und babei an eine Zeit erinnert, in welcher bas Zentrum eine höchft zweifelhafte Rolle als Delferebelfer bes Fürften Bismard bei ber gewaltigen Bermehrung ber Reichseinnahmen

im Jahre 1879 gefpielt bat. Die Ultramontanen haben natürlich tein Intereffe baran, biefe ihre bamalige Thatigleit im rechten Lichte erfdeinen ju laffen, aber um die Frankenftein'iche Rlaufel und ihre thatsachliche Beseitigung bei ihrem gleichzeitigen scheinbaren Beftehenbleiben breht fich bie gesammte Reichefinangresorm

bes Steuerfünftlere Diquel.

Wenn bie Illtramontanen fic alfo burd bie Ber-Schan die titteramonionen na auf Dan Die Die haltniffe gezwungen seben, von biefer angeblichen Reform zu reten, so mulfen sie wohl ober übel auch von ber Franken-stein'ichen Rlaufel sprechen und begeben sich babei in die Gefahr, auch all' bas auszurühren, was mit dieser finanz-

politischen Leiftung gusammenbangt. Freiherr zu Frankenfein, ber vor wenigen Jahren ge-ftorbene ariftofratische Führer ber Zentrumsfrattion neben Binbtborft, forberte bie Aufrechterhaltung ber Matrifularbeitrage — bas beißt ber je nach ber Leiftungefähigleit ber beutichen Bunbesftaaten berechneten Beitrage ju ben Reichsausgaben — und bie Ueberlaffung ber Debreinnahmen bes Reiches an bie Ginzelftaaten.

Diese An die Einzelfgaaten. Diese Frankenftein'iche Forberung erregte bei vielen Bundesregierungen große Freude. Ramentlich die dayerische Regierung begrüßte sie, wie in einem "Die Einzelftaaten und ber Miquel'iche Steuerresormplan" überschriebenen Leitartitel versichert wirt, ber neuestens burch die ultramontane Prefie läuft, als eine Rettungsthat, weil die einzelfagtlichen Sinonymister ichten anne maren narunden. ftaatliden Finangminifter ichlau genug waren, vorauszu-jehen, baß ihnen eine Reihe von Jahren hindurch durch bie Frankenstein'iche Klaufel fehr beträchtliche Ueberschuffe sugeführt merben murben, bie, wie ber ermannte Artitel bemertt, fonft im Reiche felbft verpofamentirt worben macen.

Dafür, daß die Frankenftein'ide Rlaufel angenommen und so ben einzelstaallichen Finangministern bas Berposa-mentiren ber Uebersalische Beideinnahmen gesichert wurde, hat bas Zentrum ber Bismard'iden Steuerresorm, bas heißt ber ungeheueren Mebrbelaftung bes beutiden Bolles gugeftimmt, und zwar um im fuchenpolitifden Inter-effe ben Beiftanb ber Bertreter ber Gingelftaaten im Bundes-

rathe ju ertaufen.

Das Zentrum hat alfo im Jahre 1879 bie Bolts-intereffen vertouft für bas von ihm ben einzelfigatlichen Regierungen gugefchobene Linfengericht ber lieberichuffe ber Reichselnnahmen über bie in unaufhörlicher Steigerung be-findlichen Reichsausgaben.

Pientichen Reichsausgaben. Bismare wie weiter wie Miguel, er wußte sofort, wie trefflich sich bie Franken fieln ich est Alaufel verwenden lassen wiede. Sie impfte den Regierungen ber Einzelstaaten für alle Zeit den guten Willen ein, die Ereuerbelastung des beutschen Wolke zu Gunften zur Angleit ein Willen ein, die Seinerbelastung des beutschen Wolke zu Gunften der Reichseinnahmen immer weiter zu vermehren.

bobung ber Matrifularbeitrage und bann ein unaufhöcliches Schöpfen aus bem großen Topfe ber Ueberichuffe. Bas aber im Jahre 1879 als unerschöpfliche Gin.

nahmequelle ericienen, bas fiellt fich beute bei bem tolof-falen Beitermuchern bes beutiden Militarismus boch ole noch nicht genugent beraus. Da balt nun herr Diquel noch nicht genugent peraus. Da balt nun herr Briquet bie Zeit für getommen, ben Ueberschußtopf wieber gang für bie Reichsbedurfniffe zu retlamiren. Besteben will er ihn ja laffen. hineinstließen foll noch vielmehr als zuvor, von feinem Inhalte follen auch fortan die Einzelregierungen etwas bekommen; aber baraus fcopfen will er allein, und ben Bundesstaaten will er farderbin nur eine bestimmte Bortion abgeben. Bierzig Millionen sichere Einnahmen gonnt er zur Noth seinen Reichsgeschäftstheilhabern. Aus ben Berhandlungen in der lehten Militärkommission geht jedoch hervor, daß die Uederweisungen an die Einzelstaaten in den nächsten Zahren um fast 90 Millionen wachsen müßten

Bei einer folden Steigerung ber llebermeifungen an die Einzelstaaten tamen biefe, — und besonders der größte unter ihnen, Bayern, mo die Ultramontanen noch am meiften mitzusprechen haben, — natürlich sehr viel besser

meiften mitzusprechen haben, — natürlich fehr viel besser weg, als bei ben vierzig Millionen bes herrn Miquel. Die Centrumsblätter rechnen baher ben Bundesstaten cor, daß 90 Millionen mehr sind als 40 Millionen, und baß ber Bundesrath von der Reicheregierung ja gar nicht gezwungen werden tönne, auf die Miqueliche Finangresom einzugeben. Sie brauchten sie ja nur im Bundesrath nicht anzunehmen, wären sie bech menn fie zufanzerkeiten. angunehmen, maren fie bod, wenn fie gufammenhielten bi Mehrbeit.

Aber mit ber Dacht bes Bunbesrathes ift es ichlecht beftellt. Die Berhandlungen und Abftimmungen im Bun-bebrath, fo flagt ber mehrermahnte Artitel, feien immer mehr leere Form geworben. Bas bie Reicheregierung ober ein führender Geift aus Breußen vorichlage, gebe burch. Riemand wage in wichtigen Dingen eine Opposition, man fonnte ibm bas ja nachtragen und vielleicht trgenbmo fic

bafür rachen.

Auch bier ichwatt bie ultramontane Preffe fo recht unvorsichtig aus ber Schule. Die hoben herren im Bun-bekrath, die Minister ber Einzelftaaten, die geistigen Leiter hober Obrigkeiten, benen bas ultramontane Bolf nach bem angeblichen Willen Gottes unterthan fein foll, unterlieger im Bunbesrathe nach ultramontanem Beugniffe gang nie brigen, unmurbigen Beweggrunben. Das Bobl bes Bolles formmt bei ihnen gar nicht in Frage. Die Intereffen ber Gingelftaaten, bie fie vertreten, find Rebensachen. hauptsache ift, ob fich bie Excellenzen für fich perfonlich bas Wohlmollen ber Reichbregierung erringen, die ihrerseits wieberum nach ber Behauptung ber Ultramontanen niebrig genug gefinnt ift, um fich an ben einzelftaatlichen Mini-ftern ju rachen, wenn fie ihnen nicht blindlings ju Bil-

Saubere Befellichaft, bergleichen Leiter ber von Gott geordneten Obrigleit, wie fie bie ultramontanen ichilbern.

Aber bie Subrer ber Centrumefrattion im Reichetage werben ben besten Billen zeigen fich ibm murbig zu er-weisen, wenn es bagu tommen wirb, bie Diquel'ichen Steuerplane in's Erodne ju bringen. Die mittel- und fleinftaatlichen Minifter werben fich nicht verrechnet haben, als fie fich bei ben verichiebenen Miniftertonferengen von als ie ind bet ben berichtebent Rinifectionferengen von bem Reichsfinangichlaumeter herumtriegen ließen. Bor Ge-bankengang war, wie ber Artifel "Ueber bie Einzelfhaaten und ben Miquel'schen Steuerresormplan" selbst verrath: "Sagen wir nur ja. Das Centrum wird ja wohl biejes Ral ebenfo mie 1879 uns bie ftaaterechtlichen finangiellen Raftanien aus bem Feuer bolen."
3m Anichluß an biefe Entbedung lagt ber Artitel-

ichreiber burchbliden, bag bie Biquel'ichen Steuervorfollage ohne feine "grundflutgenden Reformen," das heißt, wenn die Frantenftein'iche Klaufel ohne Einich antung bestehen bleiben nurde, von Seiten ber Ultramontanen auf An-

nahme zu rechnen batten.
Rach folden Betenniniffen weiß also bas beutsche Boll, was es in ber bevorstehenben Reichstagstampagne von ben ultramontanen Boltsverrathern zu erwarten hat.

Politifde Rundicau.

Bant, ben 27. Rovember.

gefehes von ben Ronfervativen und Ultramontanen und ein Antrag ber Antifemiten betreffe Aufbebung bes Anmalt-Antrag ber Antisemiten, betreffs Aufpebung des Anwalt-zwanges und die Herabsehung der Gerichtstoften. — Die freifunige Volkspartei hat heute drei neue Anträge ein-gebracht, und zwar auf Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Bahlrechts in allen deutschen Bollsvertretungen, auf Reueintheilung ber Bahltreife und auf Reuregelung bes Bereins- und Berfammlungsrechts.
— Der Bunbesrath hat an ben Steuerfapen bes

Weinsteuergesetes und auch an ber Werthgrenge von 50 Mt. pro hetfoliter, von ber ab ble Besteuerung eintritt, trot ber bekannten Buniche ber subbeutichen Staaten nichts ge-anbert, und es liegt baber bie Bermuthung febr nabe, bag dander, und es tiegt dager die Sermutgung fest nape, ong bie füddeutschen Staaten schließlich gegen ben ganzen Ent-wurf gestimmt haben, und daß er nur burch Majoritäts-beschlüß angenommen worden ist.

— Der Bundesrath hat dem Gesehentwurse betreffend die Abgablungsgeschäfte seine Zufimmung ertheilt.

betreffend die Abzahlungsgeschäfte seine Zuftimmung ertheilt.
— Die Berginfung ber Reichschuld bilbet ein von Jahr zu Jahr erheblich an Bebeutung steigendes Rapitel bes Reichshaushalts. Man ersieht dies aus nach-siehender Zusammenstellung, welche die für die Berzinfung verausgabten und in den Stat gestellten Betröge angiebt, und zwar für die Jahre 1877/78 bis 1889/90 auf Grund ber enbailtigen Rechnungen für 1890/91 u. 1891/92 auf Grund der vorläufigen Ueberficht der Ausgaben und für 1892/93 bis 1894/95 auf Grund des Etats.

THE DO LES	6	and.	000	remen.	
1877/78				Mt.	2353300
1878/79					2869 400
1879/80					5685 300
1880/81					8894 300
1881/82					11116 500
1882/83				-	12939800
1883/84				-	14172800
1884/85				-	15781 300
1885/86				-	17358700
1886/87				-	18581 000
1887/88					21059600
1888/89				-	28750 000
1889/90					34528700
1890/91					48053 200
1891/92					55604 000
1892/93				-	60607500
1893/94				-	66675 000
1894/95					71996 000
		-			The second second second

Siernach ift die Summe, die jur Berginfung ber Reichsichuld gehört, in ben letten Jahren fiets um 5,7 Millionen Matt gestiegen. Babrend fie vor jehn Jahren 2,8 p.Ct. und vor 5 Jahren 3,9 p.Ct. der gesammten fortbauernden Ausgaben des Reiches ausmachte, ift fie allmälig bis auf 6,7 p.Ct. im Boranichlage des nächften

Etatsjahres gestiegen. — Barlamentarifdes. Der Abgeordnete Bodel - Parlamentarif des. Der Abgeordnete Bodel bat, gefüht auf die haftentlaffung bes Abg. Bueb einen Antrag auf die Baftentlaffung bes Abg. Ahtwardt mothenb ber Dauer ber Seffion gestellt. Der Antrag bedingt eine Kenderung bes Artikels 31 ber Reichsverfaffung. Die

nenorung bes articles 31 ber Reighbergapung. Die fogialdemofratifche Bartei hat ben Antrag unterflügt.

— Die Fraftion ber freifinnigen Bollspartei im Reichstag bat fich in ber Situng am Donnerstag Abend tonftituirt. Demgemäß wurden in ben Borftanb ber Frattion gemahlt bie Abgeordneten Reinhard Somite, Schmieber und Eugen Richter. Der Abgeordnete Reinhard Schmitter und eigen Richtet. Der abgerentete Reinhard Schmitt wird in ber Regel ben Borfit in ber Fraftion inthren und als Stellvertreter beffelben Abgeorbenter Schmieder fungieren. Die Bertretung ber Fraftion im Seniorentonvent wurde ben Abgeordneten Schmitt und Eugen Richter übertragen. Jum Schriftibrer und Rafftrer Sentotentonent wurde en nogeorenten Sumit und Eugen Richter übertragen, Jum Schriftschrer und Kassitze ber Fraktion wurde Dr. hermes gemöhlt und als Stell-vertreter besselben Dr. Schneiber-Rorthausen, — In der Kommission für die handelsverträge wird die Fraktion vertreten sein und die Abgeordneten Bubeberg und Gouner.

- herenfallen für Sozialbemofraten. Unter biefer Spigmarte ichreibt ber Bormarte: Dan hat linter dieber Spigmarte ichreidt der Vorwarts: Man hat die Sozialikenprozessen mit den Hexenprozessen verglichen, und mit Grund. Auch die Art, wie man die Sozialiken zu "fangen" sucht, baben Nehnlichkeit mit den "Fallen", die man in der guten alten Zeit den Hexen zu stellen pflegte. Man legte Strohhalmden in ihren Weg, und wenn sie dieselben berührten, so waren sie "gefangen"; oder man sprach in ihrer Gegenwart gewisse "beilige Worte" und beodachtete, wie sie sich dazu verbielten. Eine der nein'iche Klausel verwenden lassen wärde. Sie impfte den guten Begierungen ver Einzelstaaten für alle Zeit den guten Begierungen ver Einzelstaaten für alle Zeit den guten Billen ein, die Ereuerbelastung des deutschen Auflets zu dermehren. Danaukaaten und Gunften der Reichseinnahmen immer weiter zu vermehren. Die eraubte ihnen sede Spur von Luft, den Steuersokeren und damit die erste Lesung am Sonnabend Bertoken der guten der gemisse befolgen gewisse wissen der gemisse bestätzt werden der gemisse bestätzt werden der gemisse des gemisse der g aus: "Und nun wollen wir ein hoch auf ben Raifer ausbringen. Seine Majestät u. s. w." Es ist das, wie uns mitgetheilt wird, ichon verschiedene Male geschehen. (Auch wir haben Mehnliches schon erlebt. D. R.) Die Senossen mögen auf der hut sein! Und tommt ihnen ein solcher Sozialistensänger unter die Finger, dann ist es ihre Schul, wenn ihm das Weisebertommen nicht auf immer verleibet wird.

wenn ihm bas Wiederkommen nicht auf immer verleidet wird.

— Protesthewegung gegen die Tabakkeuer Die Petition der Zeipziger Tabakinteressenten und konstumenten gegen die Tabakseurier ist mit nahezu 30000 Unterschriften an den Reichetag abgegangen.

— Einen zeitzemäßen Borschlag machen die Steigerung der Steuerlasten die des Angesichts der Steigerung der Steuerlasten die deutschen Fürsten sich solch die Berandlich genießen die Freiheit von direkten Steuern nicht bloß die Landesberren, sondern auch die selbständigen Witzellichen Panischen der Steuerleichen Familien des fürstlich hohen zollernschen Jaufes, der vormals hannoverschen, surderlichen gerfeinthümer.

— Bom elenbesten aller Bahlgesehe. Nach einer Ausstellung des Berliuer Magistrats ergiebt sich, daß einer Ausstellung des Berliuer Magistrats ergiebt sich, daß

— Nom eienbesten aller Wahlgesete. Rach an ben Urwahlen wur Abgertnate ergiebt sich, baß an ben Urwahlen zum Abgeothnetenhause von 347.782 eingetragenen Urwählern nur 50,369, b. h. 14.48 Prozent ihre Stimmen abgegeben haben; im Jahre 1888 waren es noch 25.10 Prozent. Ben der ersten Abtheilung wähleten 58,72, von der zweiten 38,65 und von der britten 11.46 Prozent. — In der Proving wird es nicht um ein Door heite anneten fein.

Saar beffer gemejen fein.

- Das fog. Rational. Dentmal fur Bilbelm I. Der "Bormatte" melbet: Dem "Belbengreis" foll befanntlich in ber beutigen Beit bes Glenbe und ber Roth auf Roft en bes fieuergablenben Boltes ein Bentmal erichtet werben, bas bie ungeheuerliche Summe von 8 Millionen Mart verschlingen wirb. Bur biefes Dentmal waren nuu als Embleme u. a. eine Gefenestafel und eine Babl. urpe in Manne. urne in Ausficht genommen worben. Der regierenbe Raifer bat jedoch, wie ber "Berliner Borfen. Gourter" gu melben weiß, hiefe Attribute ver worfen, indem er bermertte, das bier nicht ein Bolfsmenument, sonbern ein Dentmal ber Dynaftie in Frage tomme. Gehr rictia!

- Bie man in bem Reichelanbe Batrioter macht. Der "Roln. Bolfestg." wird aus Elfaß-Lothringer berichtet, baß ein fünfzigiabriaer Tagelohner aus Reuborf bei Strafburg, well er "Vivo la france" gerufen, ju einer Gefängnifftrafe von einem Jahr verurtheilt wor-

- Freifarten für Reichstags . Abgeordnete. Wie bem Bormarts" aus bem Reichetage mitgetheilt wirb, besteht bie Abficht, einen Beichtuß herbeizuführen, burch welchen bie Reichsregierung aufgeforbert wirb, bafür au welchen die Reichsregierung ausgesordert wird, dafür zu forgen, daß die Abgeordneten während der Dauer der Session ireie Fahrt auf sämmtlichen Eisenbahnen haben. Diese Einrichtung bestamt früher bereits. Es ist einer der befaunten sleinischen Spischander Riemischen Spischander Abgen die Bähler im Jahre 1884 einen Oppositionsreichstag nach Berlin geschieft hatten, die Wogeordneten auf schmale Eisenbahnfost gesetzt wurden, und nur noch für die Tour von ihrem Wohnort nach Berlin freie Eisenbahnschapter auf ihr erhielten. Die Aussichtung an die Regierung, die sen Rustand abuändern, soll, wie wir hören, von dem fen Buftant abmanbern, foll, wie mir boren, von bem Borftant bes Reichstages ausgehen, welcher ben Gentorennvent fowie bir Abtheilungevorfibenben aufforbern wirb,

Robenhagen. In Obense bat fic ein agrat, politischer Berein mit 8 1000 Mitgliebern fonfitmirt. Das jur Annahme gelangte Brogramm verlangt die Ar-beit für ben internationalen Bimetallsmus, die Aufhebung beit fur den internationalen Aintetausmus, die aufgedung ber Lebensmittelzölle, die Erhöhung der Luruszölle, nament-lich auf Wein, Tabak und Spirituofen, und die Berminde-rung der unproduktiven Staatsausgaben. — Ueber ein folches Programm, das die Brodvertheuerung verwirft, werden unsere deutschen Agrarier sehr bedenklich den Kopf

— Wie aus Belgrab ber "Köln. Stg." gemelbet wird, follen die serbischen Finanzen in einem schauber; halten Juftande sein. So sollen die Soldaten schon seit Wonaten teinen Sold bekommen haben. Die Brodlieferanten für die Armee stellten ihre Lieferungen ein. Die Difiziere und Beamten in Belgrad erhielten feit zwei Monaten fein Gehalt. Die Ausruftung und Bewaffnung bes flebenben Seeres befinbet fich in mitleiberregenbem Buden negenoen Deeres beinvoer ing in mitleiberregendem Zuffande. Beachner bes Tiwofer und Zaifcharer Recties wandern naffenhaft nach Rumänien aus. Ferner wird gemeldet, was ein weiterer Beweis der Geldnoth der ferbischen Regierung wäre, daß der Ariegsminiker die Militär zöglinge, die mit einer Jahressubvention von 1200 Rubeln nach Betersburg zur Offiziers-Ausbildung geschöft. werben, guruchberufen hat, well bie Subvention nicht mehr gezahlt werben kann. — So werben bie truchtbarften Länder ruinirt: Stalien, Serbien, Griechenlanb — und mer tommt bann?

England.

England.

London. Aus bem Auskand ber 300 000 englischen Bergleute haben die schottischen Bergleute ben größten Vortheil gezogen. Es gelang ihnen, die Löhne durch energische Geltendmachung von Mehrforderungen mährend des mittelenglischen Streiks um nicht weniger als 53½ Proz. in die Hohe entschlieben Streiks um nicht weniger als 53½ Proz. in die Hohe entschlieben. Die Lage, die durch die Erichöpfung der Kohlenvorrätte geigassen ihr, noch weiter auszunühen. Am 17. Rovember war in Glasgow eine Bertreter-Konferenz zusammen, die eine Lohnerhöhung von 1 Schilling (1 Mt.) für den Tag zu fordern beschloß. Da die Korderung abgelehnt wurde, traten sie in den Streit ein. Wie ein Telegramm aus ju fordern beichloß. Da die Forderung abgelepnt wurde, traten sie in den Streit ein. Bie ein Telegramm aus Glasgow melbet, fand am Freitag abermals eine Konferen; flatt, in der mitgetheilt wurde, daß ¹⁹/20 der Bergleute Schottlands angenblickich nicht arbeiten; es wurde der Beichluß gefaßt, bie Arbeit erft wieder aufzunehmen, wenn bie Arbeitgeber bie Lohnerhohung von 1 Schilling fitt ben Tag bewilligt hatten. Die Forberung ericeint nicht ausfichtelos, ba nach ferneren Mittheilungen in Folge bee Streifs bereits eine Roblennoth eingetreten ift, fo bag piele inbuffriellen Stabliffements in Glasgow bie Ginftellung bes Betriebes anfündigen. Rabegu 20 Sochofen find bereits ausgeblafen.

Rufland.

fic biefer Forberung anzuschließen.

Frankreich.

Paris. Am 21. November wurde in Roubaig ber land, Efland und Aurland, sind den Stockussen ein Greuel.

Rongreß ber französischen Textisarbeiter unter dem Vorsit Die Zenioren streichen einsch das Wort Brovinz und seben

Deutfder Reichstag.

5. Sigung bom Connabend, 25. Robbe.

Aba. Sammader (ni.) befürmortet bie Sanbelevertrage, bie Alg. Ja mina der (nt.) befurwortel die Jandelsvertrage, die unfere Jandelsblang verbessen und frobert ibe Konservation auf, nicht an den Grundlagen der blirgetlichen Gesellschaft zu rütteln und burch ihre Agitation nicht dem Antisentissmuß und der Sozialdumoreaite vorgundeiten. Ge erflätt dann, daß nur wenige Rationals liberafe gegen die Handelsvertrage filmmen werden.
Abg. As aborts (sond, dashandelsverträge, well sie Both der Landwirthigalt vergrößerten. Aus eine Konzession der

Die Alten und die Reuen.

Roman bon D. Rauteth.

Rachbr. berhoten Fortfebung.

"3ch fampfe nicht mehr", rief Elfa, und in ber That, fab in biefem Augenblid io icon und fiolg aus wie e lleberwinderin, voll feuriger Energie, voll leibenicafteine lleberwinderin, voll feuriger Energie, voll teitverlichaft-licher Rühnheit, und aus ihren Augen blitte jenes Höhere, jenes Geistige, das sie nach der Weinung des Paters noch nicht besah das sie erst durch ihn erringen sollte. "Ich brauche nicht zu kämpfen, denn all die Wassen, die Ihr gegen mich zu Felde sührt, sie haben ihre Wirkung auf mich verloren. Was wollt Ihr von nir? Glauben Sie gegen und ge Bas wollt 3hr von nir? Glauben Sie fich herr und Meister auch über mein hirn und meine Rerven? Wollen Sie mich zu etwas zwingen, das wider außern Sinn und inneres Gefühl? Wir find verschieben pon Grunde aus! Eure Borftellungen, Eure Begriffe find nicht die meinen, und felbst die Bunder Gurer Phantasie nicht die meinen, und jeint die Winner Euter spanichte regen mich nicht an, sie lassen mit das herz falt, sie bewegen mich nicht. Was wollt 3hr alfo?! Man hat mit Euer großes Gedicht nicht in jenem zarten Alter vorgesagt, wo es noch alle Macht über mich erringen tonnte, jest ist wo es noch alle Nacht über mich erringen konnte, jett iht es zu spät. Rendert das, wenn Ihr es ändern könnt, Ihr könnt! Durch Furcht nur, durch Grauen wollten Sie mich unterjocken — aber ich fürchte mich nicht mehr! Oder wagen Sie noch zu behaupten, daß das, was Sie von mir verlangen, ein Angedornes sei, in der Natur Begründetes? Ein Etwas, wie der Selbsterhaltungstried im Menschen, wie der Tech nach Luft und Freude? Diesem kon ich vieler aufger ihren war ich entsagen Wenigen, wie der Lette nach Zuft and geente Deefen tann man sich nicht entzieben, aber jenem war ich entzogen schon von Kindheit auf. Ich stüble mich frei davon, und darum werden Sie teine Macht mehr über mich erlangen, und so trennt une Alles — muß une Alles trennen!"

Ihre Geftalt und ihre Stimme hatten fich erhoben, waren bis zum Ausbruck der Begeisterung gelangt, ja die zur Ergliation, und fie ftredte jeht abwehrend den linken Arm aus, gleichjam Alles von fich weisend, was ihr von ihm, was ihr von dieser Seite noch tommen sollte. Er

batte fie angestaunt; in athemlofer Spannung hatte hatte tie angeitaumt; in atomitofen bunnung gatte et air, thren Lügen gehangen. Hinreifend icon erichten fie ihm in ihrer ftolgen Selbsiserriichteit. So ganz Wille, ganz Bemußtiein, ber verkörperte Wiberstand, gewann sie für ihn einen neuen, unsagbaren Neiz. So batte er das Welb gefeben, in folder Dertlichfeit es niemals auch nur acht, er batte ibm fonft nicht entfagen tonnen!

Und mare es mabr, mas fie gefagt, trennte fie mirt

Sie glaubte nicht, aber auch fein Blaube mar er fcuttert.

schüttert. Er lachte ber Himmlischen in diesem Augenblick. Riemals hatten fie ihm so das Derz dewegt, niemals hatten fie ihm solche Leiden gedracht, niemals aber auch ihm Freuden verheißen, wie fie in seiner Phantasse jeht aussoberten. Ihm dunkte, als sei ihm der Begriff für Seligseit jeht erst erkanden.

Sie glaudt nicht, weil sie nicht glauben muß, aber lieben muß fie, das ist ein Naturgesey, und lieben wird sie. Und sie wird lieben nach ihrem Wesen, fühn, seurig, leibenschaftlich, alle Schranken durchbrechend, sich über Allendertenden. Warum sollte sie nicht ihn so lieben? In desem beisem unbeisem under gestellt den Aufruhr keines geweite gene

Inwegiepend. — Warum sollte sie nicht ihn so lieben?!
In biesem unbeschreiblichen Aufruhr feines ganzen Menichen, ber ihn nur Worte ganz verwirrten Sinnes fiammeln läßt, traf ihn grausam ernückternd bie tiefe Stimme Georg's. "Fraulein", sagte er, "Sie wissen, Sie können auf mich rechnen zu jeder Zeit. Wenn Ihnen bieser Derr nicht mehr vertrauenswürdig erscheint, wenn Sie ihm nicht solgen wollen, ich bringe Sie, wohin Sie beselblen!"

Coleftin manbte fich mit brauenber Geberbe bem

Frechen gu. Ab, auf ber bleichen Stirne biefes Mannes lag eine Rh, auf ber bleichen Stirne nicht beachtet; biefer Arng, auf der detigen Sitrie diejes beantes tag eine Prohing. Er hatte ihn vorher nicht beachtet; biefer Ar-beiter war ihm ein Richts gewesen, ein Stlave, den man übersieht, auf bessen Ergebenheit man gleichwohl rechnet. Und nun ftellte sich biefer zwischen ihn und fie, seine Wurde anzweiselnd, ihn verdächtigend und an Bertrauens-

murbiafeit fich felbft über ibn erbebenb. Durfte er bae

würdigkeit sich selbst über ihn erhebend. Durste er das wagen, durste er es!?
Er hatte jedes persönliche Recht dahingegeben, er bessin nichte Eigenes, er besa nur die Uebertegenheit seines Standes, und jenes Geheimniß, die Seelen zu beherrschen, deruhte einzig und allein auf jener höheren Nacht, auf jener Unssehlbarteit, die bieser Stand der übrigen Menscheheit zum Troh, sich selber zuerkannt. Benn er nun sehlte, nicht heimlich mehr, nein ossen, und wenn er auch nur mit einem Blid gegen sein Gelübe sich verging, konnte man ihn einem Berdrecher gleich achten, und dieser Arbeiter, dieser Anschl, der alles das durste, was ihm verhoten war, er hatte ein Necht, sich über ihn zu sellen. Wie das seinen Annesskolz empörte und zugleich den pfässischen Jochmuth in ihm erregte: nein, dieser da sollte das Necht nicht haden. Berächtlich wandte er ihm den Rücken und mit der ihm anerzogenen Selbsibeherrschung meigte er vornehm sich Eise nabgeen.

"Sie stehen unter meinem Schut, Komtesse, und Sie könntesn nirgends sichere sein. Bon Fwang ist keine Rede fein."

"Rein", entgegnete sie in einem eben so vornehmen Ton wie er, "bavor ichützt mich nach außen das Geset, nach innen mein Wille."
"So ist es. Aber ich dächte, es wäre hohe Zeit, in das Pfarrhaus zurückzutehren, um Ihre Tante zu be-

rubigen.

ruhigen." "Sie haben recht." Sie ging auf Georg zu: "Ich banke Ihnen Georg, leben Sie wohl. Hochwürben wird mich begleiten, mit dem nächsten Zuge fahre ich nach Wien zuruch, aber ich werde wieder kommen." Sie reichte ihm die Jand, wie zur Bekräftigung ihres Versprechens; er berührte fie nur leicht. Dann ging sie nach dem Tisch und nahm das Buch an sich, auf das Georg mit einem Blid hingewiesen.

(Forfetung folgt.)

aus Stadt und Land.

Bant, 27. Novbr. Die hiesigen Wirthe, wenigstens so weit sie Saalbesiger, sind auf dos "Wish. Tageblatt" fürchterlig erbost, weil es die Abventszeit, die befanntlich für die Tanzmusiten eine Schonzeit ist, eine Woche zu früt hat begitnen lassen. In einer Notiz unter Bant heißt es nämlich, daß von gestern, den 26. November, ab alle Tanzmusiten im oldenburgischen Gebiete ruhen. Dieser Notiz entsprechend sind auch die Anzeigen aus dem Tageblatte zuhen nob soll der Besuch der Tanzerennügungen in den Vorlaten, in welchen hauptsächlich Williar verkehrt, sehr ichwach gewesen sein. Die geschieben Wirthe wollen dem "füßen Theodor" eine Entschäugungstlage an den dals hängen.

Bant, 27. Rovbr. Wie ber "Wefer-3tg." berichtet wirb, ift im Etat für bas Großberzogthum Olbenburg für brei lavdwirthicaftliche Winterschulen ein Staatszuschuß orei landwirthichaftliche Winterschulen ein Staatspilchus in Aussicht genommen. Diese Rotig veranlast uns, wie auch der Korrespondent der "Wefer-Sig." einen ähnlichen Wunsch an diese Mittheilung fnüpft, darauf aufmertiam zu machen, daß es überaus nothwendig wäre, die landwirthichaftlichen Winterschulen wie auch die gewerblichen Fortbildungsschulen obligatorisch auf Kosten der Geschiedungsschulen obligatorisch auf Kosten der Ges

meinden und mit Staatsjuschus ober auf Staatsfosten allein einzurichten. Wir halten es für unverzeihlich, daß der allgemeine Bilbungsgang des jungen Landmanns, des Knechtes ober ländlichen Arbeiters mit dem 14. Jahre icon als völlig abgeschlossen betrachtet wird und in unserer ichon als völlig abgeichloften betrachtet wird und in unterer Beit, wo die erakten Wissenschaften alle Gebiete des Er-werbslebens mehr ober minder beeinstussen, die jungen Arbeiter und Landleute unberührt bleiben von den Ergeb-nissen der Forschung, welche auch für die Landwirthschaft von gröbten Interesse sind. Biltzelinshaden, 27. Roobr. heute Abend 6 Uhr sindet eine öffentliche Sitzung des Bürgervorstehertollegiums katt, worauf wir die sich dafür interessen Wishelms-

findet eine öffentliche Sitzung des Bürgervorstehertollegiums fatt, worauf wir die sich dafür interesstrenden Wilhelmshavener Leser ausmerklam machen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Reuwahl eines Bürgervorsteher-Vortstrese, die durch Wahl des Hern Jeß nothwendig geworden ist. Wilhelmshaden 27. Rooder. Mit großen Kassinement süchte die eine etwa zwölfjähriger Rnade gestern dei dem Kischändlers. in der Banterstraße einen Ladendieshahl aus. Er stand mit einem Kameraden vor dem Schaufenster, allwo ihm ein schön geräucherter Schalfisch in die Augen siel. Da Niemand im Adden war, ging er hinein, nahm slugs den Hich aus dem Kadenseinker und versteckte ihn unter seinem Rode. Dann wartete er, die auf das Glodenzeichen Jemand in de Aben fam. Alls gleich darauf die Frau des Fischhändlers im Laden erschien, frug er ganz unbefangen, wie viel Bückinge es für einen oder zwei Rickel gebe. Er erhielt eine ühn ansigeinend mich befriedigende Antwort, wonach er, ohne etwas zu kaufen, sich entsernte. Diesen Borgang hatte von draußen ein Arbeiter, der Knade den Schlich antwendete, dendachtet. Er bielt daher den Jegenklich antwendete, dendachtet. Er bielt daher den ziegenklichen Dieb an, der bat, ihn doch laufen zu lassen "diese Reskedungsversuch war jedoch erfolgtos und mußte der Busteninhaderin den Erfeich erzählten. Weber, won bieser der Bischedungsversuch war jedoch erfolgtos und mußte der Bateninhaderin den Erfeich erzählten. Ergeb wo biefer ber Labeninhaberin ben Streich ergabite. 2Bab wo biefer ber Labeninhaberin ben Streich erzählte. Während ber Erzählung benutte ber jugenbliche Dieb ben Sifer bes Erzählenden und die Aufmerkfamkeit der Ladnerin und ergriff die Nucht, die ihm auch gelang. Sein Kamerad, der vor dem Ladenfenster sieben geblieben war, gab über seinen Ramen und Wohnung Austunft. Darnach soll er in Straßburg wohnen. Doffentlich wird der Vater des Burschiedens in die Lage kommen, ihm in eindringlicher ben Untericied gwifden Dein und Dein flar gu machen

Milhelmshaven, 25. Novbr. Die abgelöften Be-fatungetheile ber Schiffe "Seeabler" und "Möme", Trans-portführer Lieutenant zur See Marks, treten am 22. b. M. portführer Lieutenant zur See Marts, treten am 22. b. M. auf dem fahrplanmäßigen Reichspossdampfer von Sanstdar aus die Heimreise an. — Das Schissjungenichulicksis "Wolike", Kommandant Rapition zur See Koch, ist gestern in Neapel eingetrossen und beabsichtigt am 13. Dezember nach Alexandrien zu gehen. — Das Kodettenschulschisstein", Kommandant Kapitän zur See v. Wietersheim, ist gestern in Barbados (Westindien) angekommen. — Der Kreuzer "Kustato", Kommandant Korvetten-Kapitän Flichtenboeier, ist Witte Rovember von Spia aus nach Auckland in See gegannen.

Seppens, 26, Rov. Die gestern nach ber "Central halle" einberufene Raffaperia. halle" einberufene Bolfeversammlung war nur maßig be-jucht, woran bas ichlechte Wetter ichuld war. Der Re-ferent, Genoffe Baul dug aus Bant, behandelte eingehend bie neuen Steuervorlagen und bie Rothwendigfeit ber Ginführung bes allgemeinen gleichen und bireften Babirechte

bie neuen Steuervorlagen und die Rothwendigkeit der Einführung bes allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts für die Landtagswahlen der Bundesftaaten, insbesonder für den oldenburgischen Landtag.

Tonndeich, 26. Rovember. In der am Sonnabend den 25. d. R. flattgelundenen Bereinsversammlung des Bürgervereins heppens (weftl. Toell) wurde unter Berichtebenen über die lehte Gemeinderaths bezw. Schulausischussund eine ledhafte Debatte gesührt. Bon verichtebenen Setten wurde hervorgehoben, daß es ungehörig ein, wenn in unstere Gemeinde zwei Bürgervereine, deren Mitglieder in der Mehrzahl aus Arbeitern bestehen, sich dei wenn in unsteren Gemeinde zwei Bürgervereine, deren Mitglieder in der Mehrzahl aus Arbeitern bestehen, sich dei den Wahlen verlägen und iehr wünsichenswerth, daß in Zutunft die beiden Bereine bei den Wahlen gemeinsam wirten. Gerade das gegenieitig Befriegen habe bei der Gemeinderathswahl eine britte Bartei gesüchtet und habe ja der Ausfall der Bahl zur Genüge gezeigt, wie sehr dies von der krubahl zur Genüge gezeigt, wie sehr die von der krubahl zur Genüge atreigt, wie sehr die von der Kusfall der Kandisten und die bedauch bekingte Geheinhaltung der aufgestellten Kandisaten der wurde noch erwähnt, daß durch das Rivalisten und die daburch bekingte Geheinhaltung der aufgestellten Kandisaten der annicht gewählt werden tonnte. Dieses Verlommniß wäre aber unmöglich gewefen, wenn die Kusftellung der Kandidaten, wie bei der Gemeinberathzwahl öffentlich geschehen ware. Wehrere Mitglieder meinten, es wäre nicht möglich, mit dem anderen Bürgerverein dei den Rablen susummen zu gehen. Darauf wurde erwidert, das ein kand man bei dieser lediglich das Gemeinde-Jateresse und es ware nicht möglich, mit bem aneten Satzgefebeten den Wahlen pusahen ju geben. Darauf wurde erwibert, bag es iehr gut ginge, wenn nur ber gute Wille do sei und man bet dieser lediglich das Gemeindeszatersse in Auge halte. Die Bersammlung gelangte zu dem Ergebniß, daß der Bürgetverein weitl. Theil wohl mit dem anderen Bürgerverein bei den Wahlen zusammen wirken wolle, wenn berielde in seiner Bersammlung dasselbe Entgegentommen zeige und einen dazimgebenden Beischie fasse. Se wurde dann solgender, auf diese Bereindarung hinzielender Antrag mit großer Najorität angenommen: "Wenn der Antrag mit großer Najorität angenommen: "Wenn der Antrag mit großer Najorität angenommen: "Wenn der Bürgerverein seil. Theil) durch gewählte Kommissien, d. h. jeder Berein mählt in seinen Bersammlung bei schließt, det Durgerverein weill. Theil) durch gewählte kommissienen, d. h. jeder Berein mählt in seinen Bersammlung neine Kom ission, zusammen zu wirfen, so ertlätt sich der Bürgerverein weill. Kpeil bierzu bereit. Sodann wurde noch die Abhaltung des Stistungsseites besprochen, in der Sache seboch noch kein Beschluß gesaßt. Jum Schluß

machte noch ber Borfigenbe befannt, bog in ber nachten Berfammlung Borftanbewahl fet und ermahnt bie And wefenben, bie Berfammlung recht gabtreich zu befuchen, worauf bie gut bejuchte Bereinsversammlung geschloffen

Didenburg, 26. Rovbr. Der Bräftbent des Oldens burgischen Landtages Dr. Roggemann und der Alfers-präsibent Huchting zu Bochforn sind nicht unbedenklich an der Instuenza ertrankt. Die Geschäfte des Präsidenten leitet z. Rt. der Konsul Groß. Der Handels und Ge-werbederein zu Rodeuslirchen hat unter Begründung des sest und der Warpsspinnerei den Beitragspsichtigen auf-ers und der Warpsspinnerei den Beitragspsichtigen auf-ersegt, an den Landtag prisitionirt, um Ausbedung des Brandtasspesiehes. Der Gewerbederein von Rordenham dat petitionirt um Ablehnung der Etatsposition von 86 400 Mark für Um- und Reubauten beim Amtsgerichte El-würden; dagegen bittet der Berein, daß das Amtsgericht ungerechtsperigt sist.

Bermifates.

— Die Leipziger Sittlichkeitsftandale reißen nicht ab. Die "Gerichtszeitung" bedt in ihrer letten Rummer einen neuen Stanbal auf, ber in ber sinnften Zeit fich in bem, von ben Sittlichkeitsvereinlern jeht so energisch bearbeiteten Leipzig abgespielt hat. Das genannte Blatt fcreibt:

Wulf & Francksen Ausstellung fertiger Betten

Gin Poften 7 einzelner Feder-Kopf-Kissen bedeutend unter Breis.

Große schwarze

Mark 1,10.

B. H. Bührmann,

Bilhelmshaven.

naben-Artikel,

@@@@@@@@@@@

glatt und mit Geibe beftidt, in allen Farben und größter Muswahl!

Breife billiaft! Bilhelmshaven.

50000000000000 Gutes Logis

Verlag des "Vorwarts" Berliner Volksblatt 2 Beuth Strafe. Berlin SW. Beuth-Strafe 2.

Am 10. Dezember :c. ericheint in unferem Berlage :

Sarl Sendell.

Zwei Bänbe, je zirka 20 Bogen umfassend, à Mark 1,75 elegant in Brachtband gebunden, komplet Mark 5,—

Bei Borausbestellungen, die bis jum 10. Dezember eingeben, ge-währen wir Borzugsvreife: Mart 1,50 pro Band und Mart 4,50 für ben tompleten Brachtband.

ben kompleten Brachtband.
Diese Sammlung der gebankenreichften und formenschönften deutschen Freiheitslieder von Göthe die auf die Dichter des sungsten Deutschland hat ihren volitischen und literarischen Werth in der Person des Herausgebers verdürzt, der als Dichter wie als Freiheitslänger in der deutschen Arbeiterweit seit langem und bestens bekannt ist. — Das "Buch der Freiheit sollte jeder Genosse erwerben, dessen der zu für Freiheit und Schönheit schlägt. Für die kommende Festzeit kann es kein schöneres und passenderes Festzeichen Austragen Auch der Freiheit".
Bahlreichen Austragen fiedt entgegen

Budhandlung des "Formarts".

(Sarnituren Sopha's, Matraken 2c.

aus bestem Politermaterial bergeftellt (feine fogenannte Auftionswaare), empfiehlt ju ben billigften Breifen

Scharf's Möbel-Magazin,

neben "Burg hobengollern". NB. Reparaturen merben in eigener Bolfterwertstatt prompt und ju billigfter Breifen ausgeführt. D. D.

> Weinfte Herren-Anzüge

0000000000

in febr großer Auswahl und be-mabrten, guten Qualitaten, zu billigften Breifen.

H. Bührmann. Bilhelmehaven. 00000000000

Empfehle mit Zahlungs-Erleichterung:

Prima Näh-Maschinen

für hand- und Jugbetrieb.

A. C. Tyarks, Bant.

Glegante Herren-Winter-Uberzieher und hochfeine Kragen-Mäntel

in großer Ausmahl ju billigen Breifen.

B. H. Bührmann. Bilhelmshaben.

Mehrere alte Singer-Nähmaschinen

wenn auch 'reparaturbeburftig, werben gu taufen gelucht. Schriftliche Anerbieten unter R. S. an die Expedition b. Bl.

Bu vermiethen auf sofort ober später eine Unter-wohnung, 4 Räume und große Reller-räumlichtetten, worin bis jest ein Bier-geschäft betrieben wurde. R. S. Rannen, Grengftr. 21.

Bu verkaufen ein schöner 🎇 grosser Hund. M. Bulf. Schlachter, Reubremen.

Pfand- u. Leihaeldhäft perbunben mit

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Aleibungsstüden, Röbeln, Betten, Belocipeden und Räh, maschinen, Teppichen, Uhren, Golds und Silbersachen, Schuh- u. Stiefel- waaren usw.

A. Jordan, Bant, Reue Bilbelmehavenerftr. 22.

Alle Sorten Schäfte, fammtliche

Schuhmacher-Bedarfs-Artikel. fowie ftarte, fefte

Sohlen und Abfälle empfiehlt

Emil Burgwitz,

25 Roonstrasse 75.

Einziges Lager

Th. Popken,

Bismarchftraße 34a.

Rebattion, Drud und Berlag: Baul Dug in Bant.

Theater in Bant Hotel zur Krone.

Mittwoch ben 29. Rovember: Elftes Gaftipiel bes Berliner Enfemble. (Direttion Scherbarth & Weinholz). Baftfpiel bes herrn Albert Balger

vom Softheater in Sigmaringen orle

Dorf und Stadt.

Schaufpiel in 2 Abtheilungen und 5 Aften von Charlotte Birch Pfeiffer.

Raffenöffnung 71/2 Ubr. Anfang 81/2 Uhr. Alles Rabere die Programme.

Verband der Maurer.

Dienstag Den 28. Robember Abenbe 8 11hr

Mitalieder - Versammlung im Botale bes herrn Seilemann "Bur Arche" in Bant.

Gleichzeitig werben bie Ditglieber erfucht, ihre Statistitbucher ausgefüllt abzuliefern. 11m zahlreiches Ericheinen erfucht

Der Borftand.

Diejenigen Herren velche gewillt finb, bem neu gegrunbeter Besangverein, Einigkeit

beigutreten, werben ersucht, fich am Mitt-woch den 29. Rovember im Bereins-lotale, Gasthaus "Bur Ginigfeit", Th. Siems, zu melben. — Der Berein gabit vorläufig 12 Mitglieber.

Der prob. Borftand.

Zum 1. **M**ai

jude ich ein zuverläffiges, in allen baut-liden Arbeiten erfahrenes Dienftmadden. Frau Dr. Rühmetorb, Reuenbe.

Logis f. 10. 2 j. Leute

Reue Bilbelmsbavenerfir. 65.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden und träftigen Raddens zeigen bocherfreut an Wilhelmshaven, 27. Rov. 1893 S. Rathmann u. Frau.

Todes-Anzeige.

Es hat Bott bem Allmachtigen gefallen, unfer liebes Sohnden

Emil

m Alter von 4 Jahren 2 Monaten aus dem Leben von uns abzurufen. Im Piushofpital in Oldenburg wegen einer leichten Schwerhörigkeit aufgenommen, erkrankte er bort an der Duphteritis und erlöfte ein fanfter Tod ihn von diesem Leben.
Dies zeigen allen Berwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um fille Theilnahme an Die trauernden Estern:

Die trauernben Gitern :

Balentin Lipowjat u. Frau, geb. Bubeler.

Die Beerbigung finbet am Mittwoch ben 29. b. M. in Oldenburg, vom Biushofpitale aus ftatt.